

Gute Gründe für Planungswettbewerbe gemäß RPW2013

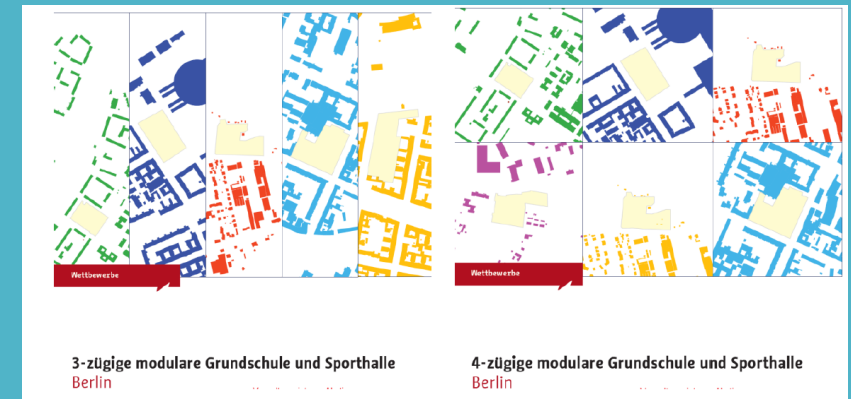
dargestellt an den interdisziplinären Realisierungswettbewerben für Schulen in Berlin:

1. SenStadtWohnen:

„MONS modulare Grundschulen mit Sporthallen“

2. HOWOGE:

„Schulneubau Allee der Kosmonauten“



AKB-2018-25
Schulbauvorhaben Allee der Kosmonauten

Motivation zur Teilnahme als Ingenieurbüro am Planungswettbewerb:

- Lösung anspruchsvoller Ingenieur-Planungsaufgaben
- Kooperation mit Architekten und anderen Fachplanern im Team von Anfang an
- Darstellung der eigenen Leistungsfähigkeit
- Akquisitionstool
- Beitrag zur Baukultur
- Auftragsversprechen

De-Motivation zur Teilnahme am Planungswettbewerb:

- Sehr hoher planerischer Aufwand
- Ingenieur-Planungsaufgaben mit zu hohem und sehr detailliertem Anforderungsprofil
- geringe Bearbeitungsgebühr
- nur ein Team von vielen erhält den Zuschlag
- nicht ausgezeichnete Entwürfe werden nicht realisiert
- Abhängigkeit der Fachplaner vom Architektenentwurf
- vages Auftragsversprechen
- gemeinsame Haftung mit Architekten und anderen Fachplanern im Team

Auftraggeber-Motivation zur Auslobung eines Planungswettbewerbs:

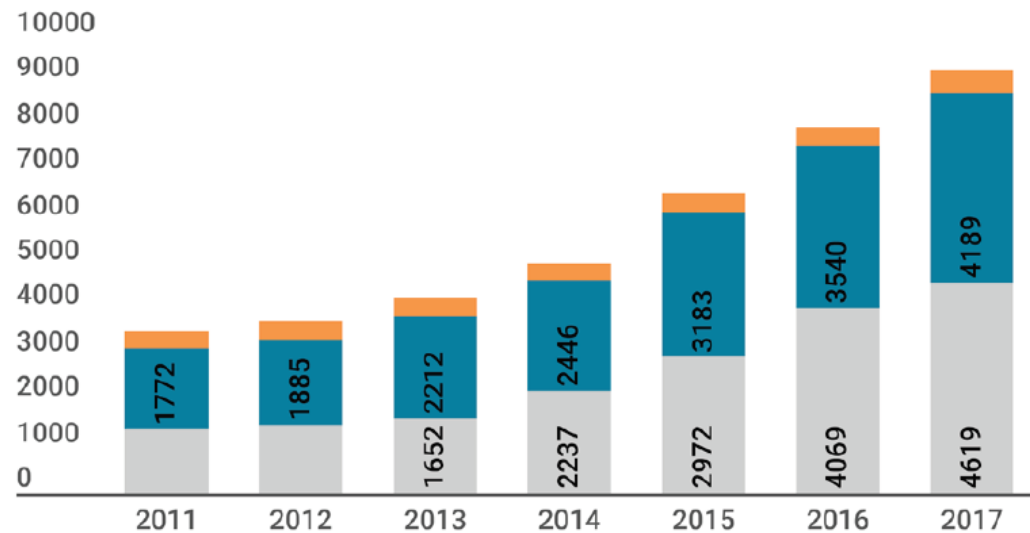
- Lösung anspruchsvoller Planungsaufgaben als Komplettlösung
- Ein Team von Anfang an
- Darstellung der eigenen Projektzielsetzung
- Beitrag zur Baukultur
- Umsetzung der Bürgerbeteiligung

De-Motivation/ Befürchtungen gegen eine Auslobung eines Planungswettbewerbs:

- Hoher Aufwand: finanziell und zeitlich
- Geringer Einfluss auf die Entscheidungsfindung in der Jury
- Leistungsprofile der Planer schwer erkennbar und messbar
z.B. bei jungen Büros
- Generalist Architekt

Bestandsaufnahme

Ausschreibungen nach Verfahrensarten 2011-2017

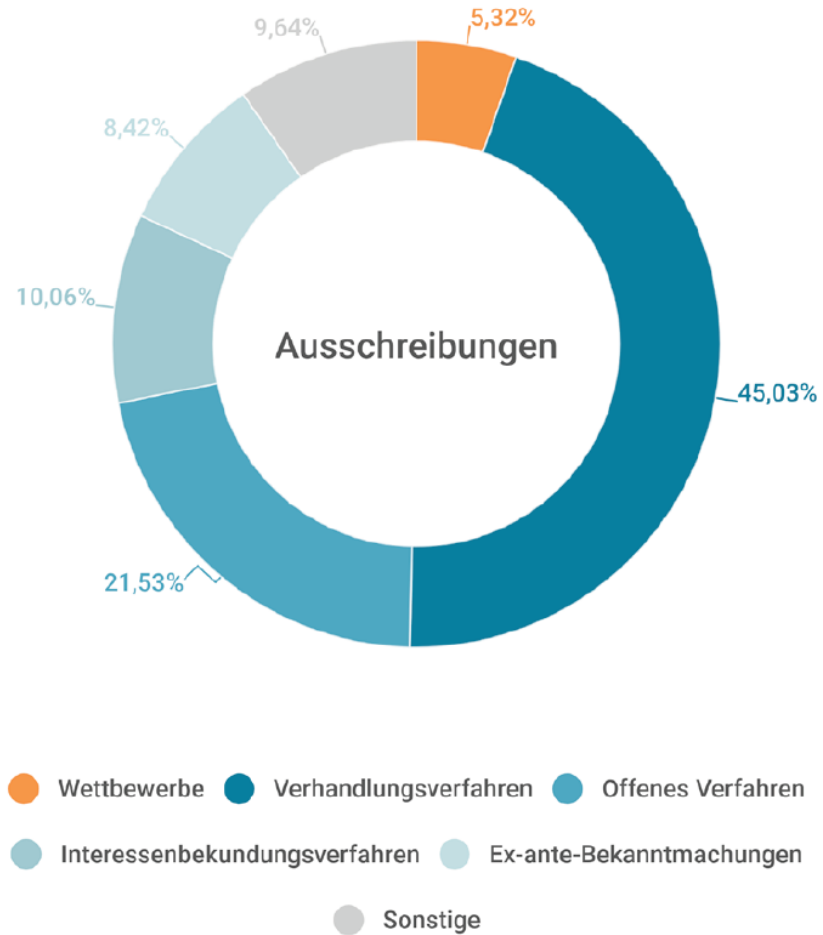


- Wettbewerbe
- Verhandlungsverfahren
- Offenes Verfahren
- Interessenbekundungsverfahren
- Ex-ante-Bekanntmachungen
- Sonstige

Quelle: Competitionline
Ausschreibungsmonitor 2018

Bestandsaufnahme

Ausschreibungen nach Verfahrensarten 2017



Quelle: Competitionline
Ausschreibungsmonitor 2018

Pro und Contra Planungswettbewerb: Bestandsaufnahme

interdisziplinäre Wettbewerbe			
	Auslober/ öffentl. Auftraggeber/ Investor		
	Pro		Contra
1	beste Lösung	1	
2	mehrere Planungen zur Wahl	2	
3	Sicherheit bei der Entscheidung	3	kostenintensives Verfahren
4	kostengünstig bauen	4	
5	positives öffentl. Image	5	
6	zeitnahe Planung	6	zeitaufwändiges Verfahren
7	Mehrwert von Planungen	7	
8	Entscheidungshoheit	8	
Fachingenieur/ Teilnehmer			
	Pro		Contra
1	Vergleich im Wettbewerb mit einheitl. Regeln	1	
2	Planung mit hohen Ansprüchen	2	
3	Chancengleichheit der Teilnehmer	3	
4	Anonymität der Planung	4	
5	unabhängiges Preisgericht	5	
6	sachorientierte Entscheidungen	6	
7	angemessene Bearbeitungsgebühr	7	hoher Aufwand bei geringer Dotierung
8	Auftragsversprechen	8	Haftungsgemeinschaft mit Architekten, etc.

Fachingenieure >

Entscheidungswege zur Ingenieur-Teilnahme an einem Planungswettbewerb:

Anlass:

- Architekt fragt an
- Aus der EU-Ausschreibung: Ingenieurwettbewerb behandelt ein interessantes und anspruchsvolles Bauvorhaben
- Ein anspruchsvolles Bauvorhaben soll realisiert werden und der Fachplaner fragt beim Architekten an.

Verfahren:



in der Regel

- Verfahrensart: nichtoffener, anonymer Realisierungswettbewerb für Berggemeinschaften aus Architekten, Beratenden Ingenieuren und TGA-Fachplanern
- Planungswettbewerb nach RPW2013 meist mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren
- Manchmal: Verfahren in 2 Wettbewerbsphasen

Auftrag

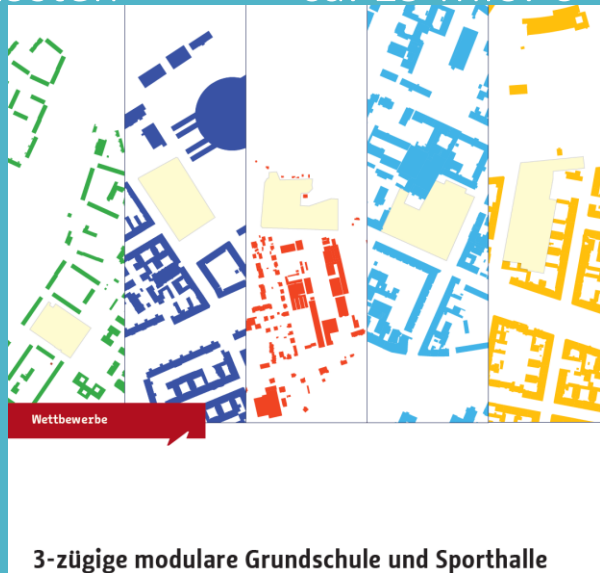
- Baumaßnahme
Gesamtkostenrahmen: Angaben
erfolgen gem. Auslober
- Auftragsversprechen AG: HOAi
2013 §34, 43 LP 2-9, § 51 LP 2-6

Beschreibung: MONS

Um flexible, aber auch gestalterisch und baukulturell anspruchsvolle Schulentwürfe für unterschiedliche Standorte zu erhalten, wurden **zwei nichtoffene Realisierungswettbewerbe** EU-weit ausgeschrieben. Gesucht wurden Architekten als Generalplaner.

In zwei unabhängigen Verfahren für eine 3-zügige und eine 4-zügige modulare Grundschule sollten jeweils 15 Wettbewerbsteilnehmer Konzepte für einen modularen Basisbaukörper der Schule und der Sporthalle entwickeln. Dieser musste so flexibel sein, dass er auf mehrere Grundstücke mit unterschiedlichen Anforderungen angepasst werden kann.

Baukosten ca. 19 Mio. €



ca. 22,5 Mio. €



MONS:

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive hat das Land Berlin mit Hilfe eines neu entwickelten Verfahrens zwei Realisierungswettbewerbe durchgeführt.



1. Preise - Links: Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin, Rechts: h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart

Aufgabe für die Architekten war der Entwurf einer 3- bzw. 4-zügigen modularen Grundschule und Sporthalle, welche angepasst an verschiedene Standorte in Berlin zum Einsatz kommen sollen. Das Land Berlin steht vor der großen Aufgabe in den nächsten Jahren ca. 65 neue Schulen zu bauen, zum überwiegenden Teil Grundschulen.

MONS:

Im Anschluss an die beiden Wettbewerbsverfahren wird jeweils ein Verhandlungsverfahren nach Vergabeverordnung (VgV) mit den drei Preisträgern durchgeführt. Die Beauftragung der Generalplaner erfolgt nach Abschluss der Verhandlungsverfahren. Daran schließen sich die weiteren Planungsphasen und Ausschreibungsverfahren an. Der Baubeginn für die Grundschulen ist für 2020 bzw. 2021 vorgesehen. Die Fertigstellung der ersten Grundschulen ist aus heutiger Sicht im Sommer 2022 möglich.



HOWOGE: Schulneubau Allee der Kosmonauten

HOWOGE-Realisierungswettbewerb Standort Allee der Kosmonauten 22 im Bezirk Lichtenberg von Berlin

- beispielgebendes Konzept für den Neubau Integrierter Sekundarschulen (ISS) und Gymnasien mit Referenzbauvorhaben = Pilotprojekt für weitere Bau- und Planungsausführungen in Berlin
- Z. Zt. Standort mit schulischen Altbauten
- Schulneubauvorhaben zwei beispielgebende Modelle mit flexiblen Gebäudestrukturen und Anpassung an veränderliche Schülerzahl und Zügigkeit
- Umsetzbarkeit des vorgegebenen Flächen- und Raumprogramms mit einer optimierten Flächeneffizienz (BGF/NUF)
- Zielmodell: 6-zugiger Sekundarstufe I und 4-zugiger Sekundarstufe II
- Baukosten: ca. 65,6 Mio. €



AKB-2018-25
Schulbauvorhaben Allee der Kosmonauten

Wettbewerb nach RPW 2013 als einphasiger, nichtoffener, d.h. in der Teilnehmerzahl beschränkter Realisierungswettbewerb für Architektinnen und Architekten als Generalplaner mit anschließendem Verhandlungsverfahren gem. der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) mit vorgeschaltetem Teilnehmer-Bewerbungs- und -Auswahlverfahren

Planungsaufgabe mit den Disziplinen Tragwerksplanung, Technische Gebäudeausrüstung und Landschaftsarchitektur
Wettbewerbsverfahren: bis zum Abschluss anonym

HOWOGE: Schulneubau mit Sporthalle - Allee der Kosmonauten

1. Preis

PPAG architects ZTgmbh mit
EGKK Landschaftsarchitektur M.Enzinger | C.Kolar GBR



HOWOGE: Schulneubau mit Sporthalle - Allee der Kosmonauten

3. Preis

KUBUS360 GmbH und (se)arch Architekten GbR mit
SIMA | BREER Kollektivgesellschaft

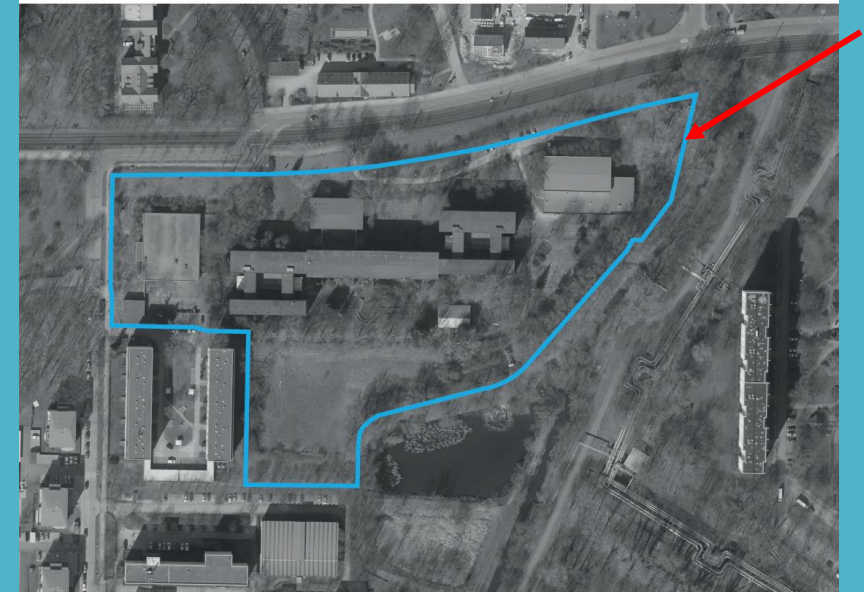
3. Preis

Ackermann + Raff GmbH & Co. KG und Planstatt Senner

Anerkennung

AFF architekten GmbH und POLA Landschaftsarchitekten
GmbH

Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren wird ein Verhandlungsverfahren nach Vergabeordnung (VgV) mit den drei Preisträgern durchgeführt. Die öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt voraussichtlich im Mai 2019. Informationen zum genauen Termin und Ort der Ausstellung werden zeitnah veröffentlicht.



AKB-2018-25
Schulbauvorhaben Allee der Kosmonauten

FU-Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene

- Nichtoffener Realisierungswettbewerb für Architekten/innen als Generalplaner/innen mit Landschaftsarchitekten/innen und Tragwerksplaner/innen
"Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene auf dem Campus Düppel
Freie Universität Berlin, Berlin Steglitz-Zehlendorf,,
- Baukosten ca. 20 Mio. €

FU-Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene

Ergebnis



1. Preis

Architektur: wulf architekten gmbh, Stuttgart

Verfasser: wulf architekten

Mitarbeit: Gabriel Wulf, Jaime Jimenez Barragan, Farah Naser

Landschaftsarchitektur:

Planstatt für Landschaftsarchitektur und
Umweltplanung, Überlingen

Verfasser: Johann Senner

Mitarbeit: Johann Senner, Thilo Nerger

Tragwerksplanung:

Mayr | Ludescher | Partner, Stuttgart

Verfasser: Guido Ludescher

Mitarbeit: Matthias Jenz

Sonderfachleute / Berater:

Modell: Architektur-Modellbau-Gestaltung, Esslingen, Béla Berec

TGA: Scholzejaeger GmbH, Stuttgart, Hans-Ulrich Jaeger

Rendering: Brutal Delikat | Visual Narrative, Raul Torres Martin

Empfehlung des Preisgerichts:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit einem Stimmenverhältnis von 7 : 2 (für : gegen), die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit 1209 der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe mit dem Ziel der Realisierung zugrunde zu legen. Hierbei sind die in der Beurteilung formulierten Mängel zu berücksichtigen.



Bild: H.-J. Wuthenow

FU Institut für Lebensmittelchemie und -hygiene



2. Preis

Architektur: Ackermann+Raff GmbH & Co. KG
Architekten BDA Stadtplaner, Stuttgart
Verfasser: Oliver Braun
Mitarbeit: Stefan Hofmann, Sarah Menzer

Landschaftsarchitektur:

Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Verfasser: Michael Glück

Tragwerksplanung:

CSZ Ingenieurconsult CORNELIUS-SCHWARZ-
ZEITLER GmbH, Dresden
Verfasser: Sören Lang

Sonderfachleute / Berater:

TGA: CSZ Ingenieurconsult CORNELIUS-SCHWARZ-
ZEITLER GmbH, Berlin, Olaf Siegeris



3. Preis

Architektur: BLK2 Böge Lindner K2 Architekten, Hamburg
Verfasser: Jürgen Böge, Ingeborg Lindner-Böge,
Lutz-Matthias Keßling, Detlev Kozian
Mitarbeit: Tatjana Greb, Alexandra Teslenko

Landschaftsarchitektur:

Bruun & Möllers GmbH & Co. KG, Hamburg
Verfasser: Moritz Möllers, Bertel Bruun
Mitarbeit: Laika Alm

Tragwerksplanung:

WTM ENGINEERS GMBH, Hamburg
Verfasser: Dr. Thomas Schadow
Mitarbeit: Jan Lüdders

Sonderfachleute / Berater:

Perspektiven: Claudius Lange, Hamburg
Modellbau: wup Wiens und Partner GmbH, Hamburg

Bund Deutscher Gartenfreunde: KSD

Verfahrensart

Offener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit 52 Teilnehmern

Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs ist der Vorentwurf für ein Bundes-, Kompetenz-, Schulungs-, und Dokumentationszentrum sowie die dazugehörigen Freiflächen für den Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V (BDG) auf einem Grundstück an der Hermannstraße 186 in 12049 Berlin-Neukölln.

Das Grundstück hat eine Größe von 2245 m². Das geforderte Raumprogramm umfasst eine Nutzungsfläche von 989 m². Für das Bauvorhaben stehen insgesamt 6,49 Mio EUR zur Verfügung, davon entfallen auf die Kostengruppen 300 – 500 rund 3,54 Mio EUR (jeweils brutto inkl. Ust.). Die Fertigstellung wird für das 2. Quartal 2021 angestrebt.

Ausstellung

Die Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten wird am Freitag, 27. Juli 2018, 15:00 Uhr, im Rathaus Neukölln, Foyer im 2.OG, Karl-Marx-Straße 83, 12043 Berlin eröffnet.

Bund Deutscher Gartenfreunde: KSD

1. Preis

CHZH + XQ Architekten & Designer GbR, Bad Homburg

Quiang Xu

Grünkompetenz - Experten für Grün und Haus, Frankfurt am Main

Susanne Elnain-Weise

Engelbach + Partner Planungsgesellschaft mbH,

Frankfurt

Hans-H. Klein



Bund Deutscher Gartenfreunde: KSD

3. Preis

ZRS Architekten GvA mbH, Berlin
Eike Roswag-Klinge
Herrburg Landschaftsarchitekten, Berlin
Mareike Schönherr
ZRS Ingenieure GmbH, Berlin, Uwe Seiler



3. Preis

FMA, Hamburg
Christoph Fischer
Zplus Landschaftsarchitektur, Berlin
Astrid Zimmermann
Teuffel Engineering Consultants Ing.ges. mbH, Berlin
Patrick Teuffel



Bund Deutscher Gartenfreunde: KSD

Anerkennung

GRUBERT VERHÜLSDONK ARCHITEKTEN PartGmbB, Berlin
Ralf Grubert · Daniel Verhülsdonk
W+P Landschaftsarchitekten, Berlin
Hans-Jörg Wöhrle
Ingenieurgruppe Bauen, Berlin
Frank Arnold · Halim Khbeis



Anerkennung

KLAUS SCHLOSSER ARCHITEKTEN BDA, Berlin
Klaus Schlosser
JIMÉNEZ-CERDANYA, ANNA, Barcelona
Anna Cerdanya
Hüls Ingenieure Tragwerke aus Holz, Blankenfelde
Ansgar Hüls



Anteil der Ingenieurleistung im Wettbewerb

- Brückenbau: 100 %
- Hochbau: ca. 20 % TWP + 30 – 40 % TGA
- Berechnung des Preisgeldes nach HOAi > LP2
Vorentwurf

Einordnung der Fachplanungen im Wettbewerb

- Darstellung der Ingenieurleistung
- Konzeptionelle Darstellung
- Visualisierungen
- Einbeziehung von Building Information Modelling/
BIM
- Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien z.B. gemäß
DGNB- bzw. BNB-Standards

Vorteile des Planungswettbewerbs:

- Teamarbeit von Anfang an
- Planung aus einer Hand

Nachteile:

- Haftung der Arge, starke Bindung an den jeweiligen Architekten
- Abhilfe: Projekthaftungen, 2-Phasen-Planungswettbewerb (> Fachplaner werden erst nach Auswahl des Architektenentwurfs benannt), separate Fachplanungswettbewerbe

2019 Fazit/ Ausblick

- ✓ Möglichst **interdisziplinäre Wettbewerbe** ausschreiben entsprechend dem Vorhaben
- ✓ Bauwerke mit besonderen Anforderungen an das Umfeld: die städtebau-räumliche Situation beplanen
- ✓ **Auslobungsunterlagen** auf das Notwendige **begrenzen** (Kostensparnis in der Vorbereitung für den Auslober und bei der Bearbeitung durch die Teilnehmer)
- ✓ **besondere Leistungen** wzB. Modelle, Renderings, etc. auf ein Mindestmaß beschränken mit **gesonderter Honorierung**
- ✓ **Einbeziehung der Ingenieurkammern vor dem Wettbewerb notwendig**
- ✓ **Ingenieurwettbewerbe:** Auftraggeber-Beratung durch die Ingenieurkammer bereits in der Phase der Formulierung der Wettbewerbsaufgabe



2019 Fazit/ Ausblick

- ✓ **Wettbewerbsauslobungen angemessen** formulieren hinsichtlich der spezifischen Planungsaufgabe und dem zu bearbeitenden Bauvolumen
- ✓ Anzahl der Teilnehmer nach Komplexität der Planungsaufgabe
- ✓ **anteilige Öffnung für junge Büros** - auch bei beschränktem Teilnehmerkreis
- ✓ **Wettbewerbssumme** entsprechend der RPW2013 und dem Anforderungsprofil der Planungsaufgabe
- ✓ **realistische Bestimmung der Baukosten** (-obergrenze) seitens des Auftraggebers zum Zeitpunkt der Auslobung
- ✓ **Auftragsversprechen** für den Preisträger im Honorarbereich der HOAi bis zur Ausführungsplanung
- ✓ **Planungstiefe** im Wettbewerb auf die Leistungsphase **LP 2 der HOAi** beschränken
- ✓ Fokus der Wettbewerbsverfahren auf ein bestimmtes, vorgegebenes Ziel
- ✓ im Vorfeld besondere Entwurfsidee darstellen und visualisieren

Mehrwert mit dem Planungswettbewerb:

- Ganzheitlicher Entwurf > Förderung der Interdisziplinarität
- Ergebnisoffene Diskussionen und Entscheidungsprozesse im Preisgericht (= Synthesebeirat) durch anonymisierte Entwürfe
- Möglichkeit von Konsensverfahren aller Beteiligten auch von Nichtfachleuten
- Hochkomplexe Bauvorhaben transparent und nachhaltig darstellen und beurteilen
- Partizipation umsetzen: Verteidigung der Planung in der Öffentlichkeit mit gleichzeitiger Erhöhung des Bekanntheitsgrades